

## Erfahrungsbericht

---

### Erasmusaufenthalt an der Universidad Complutense de Madrid (Februar - Juni 2019)

Mein Name ist Sophie Aulitzky und ich habe das Sommersemester 2019 an der Universidad Complutense in Madrid verbracht. Meine Fächer waren verschieden und reichten vom spanischen Religionsrecht, über die Volkswirtschaftslehre, bis hin zu den klassischen Fächern Völkerrecht und Europarecht. Die Anreise und Eingewöhnungsphase verliefen reibungslos, obwohl ich erst nach Semesterbeginn angekommen war. Das einzig problematische war, dass manche Lehrveranstaltungen, welche zwar alle auf der offiziellen Liste aufscheinen, nicht alle in Winter- und Sommersemester angeboten werden. Zum Teil waren es die klassischen Europarechts- und Völkerrechtsfächer, welche nur im Wintersemester angeboten wurden, sodass meine Kollegin und ich schnell umdisponieren mussten.

Das System der Gastuniversität war einfach zu navigieren und schnell zu erfassen. Dank des sogenannten „*Campus Virtual*“ hatte man alle Unterlagen und notwendigen Informationen sofort bei der Hand. Der Unterricht hat mir persönlich sehr gut gefallen und ich konnte auch viel von diesem Semester akademisch auch mitnehmen, sowohl aus den spanisch- als auch englischsprachigen Fächern. Die Professoren waren alle besonders aufmerksam und hilfsbereit, vor allem natürlich für uns Austauschstudenten.

Was das Leben in Madrid anbelangt, gibt es ein paar hilfreiche Tipps. Zum einen sollte man sich so schnell wie möglich, eventuell noch vor Antreten des Aufenthalts einen Termin ausmachen um sich die sog. „*Tarjeta de Transporte Publico*“ zu holen. Diese Termine sind heiß begehrt und schwer zu bekommen. Für diejenigen, die dennoch keinen Termin innerhalb eines Monats bekommen können, sollten sich an „*Help Madrid*“ wenden. Dies ist eine Agentur, welche vor allem Erasmusstudenten in Madrid zur Seite steht und unter anderem auch Termine im Vorhinein bucht. Was ich auch von vielen StudentInnen gehört habe, was viel geholfen haben soll, war eine Mitgliedschaft im *Erasmus Student Network* (ESN). Dieses Netzwerk organisiert auch ein wöchentliches Tandem. Für alle die ihr Spanisch noch mehr verbessern wollen, rate ich einen Spanischkurs zu machen. Ich kann das *Estudio Sampere* sehr empfehlen, eine kostengünstige und flexible Sprachschule im Stadtteil *Salamanca*. Der Spanischkurs bestand aus 3 Std/Woche und war sogar günstiger, als der von der *Complutense* angebotene.

Meine Wohnungssuche war eine besonders kurze, da ich in der Wohnung eines Bekannten bereits im Sommer des Vorjahres ein Zimmer sichern konnte. Allerdings weiß ich von vielen anderen Studierenden die Zimmer über eine Online-Agentur namens *Idealista* finden konnten, oder auch über „*Help Madrid*“.

An dieser Stelle möchte ich mich für diese besonders prägende Erfahrung bedanken. Insgesamt war meine Zeit in Madrid eine wirklich lehrreiche und schöne. Obwohl ich akademisch etwas geleistet, immer mitgearbeitet und eine Seminararbeit geschrieben habe, konnte ich dieses Semester wirklich nutzen, um meinen Interessen nachzugehen und gleichzeitig meine Spanischkenntnisse festigen. Dies ist ein Luxus, den man sich am Juridicum zwischen Prüfungen nicht so oft gönnen kann. Zwar habe ich mich in meiner Arbeit leider nicht wie erhofft den spanischen Habsburgern widmen können, habe aber dafür ich ein anderes spannendes Thema gewählt, welches mich ebenfalls schon länger interessiert: Dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, sowie einzelnen Artikeln der Konvention. Ein

Sophie Aulitzky  
01517724

Forschungsbereich, der einen Europa auch noch näherkommen lässt und mir womöglich sogar Ideen für meine weitere Ausbildung gegeben hat.